Es war eigentlich die Architekur, die uns nach Pielach bei Melk führte, Dort sollte die Druckerei Gugler ein beachtenswertes und mit dem niederösterreichischen Umweltpreis ausgezeichnetes vollbiologisches Druckereigebäude errichtet haben. Was wir dort aber vorfanden überraschte uns noch viel mehr – und ließ die Architektur an zweite Stelle rücken: ein Cross Media Unternehmen allererster Güte.

Cross Media at its best

Gugler Print & Media in Pielach bei Melk

Ernst und Elisabeth Gugler

Eigentlich haben wir angenommen eine klassische Druckerei vorzufinden, mit vollem PrePress und CtP zwar, aber eben eine Druckerei. Weit gefehlt „Nein, wir wollen uns ganz klar als Cross Media Agentur positionieren“ klärt uns Firmenchef Ernst Gugler sofort auf. Und auch von der architektonischen Konzeption her gleicht die Atmosphäre viel mehr einer internationalen Medienagentur als einer Druckerei. „das mit der Druckerei Gugler, das war einmal, als wir – meine Frau und ich - 1989 die in Konkurs gegangene Druckerei Wedl in Melk übernommen haben. Aber schon vor sieben Jahren haben wir den ersten reinen Informatiker aufgenommen weil uns damals schon klar geworden ist, daß es nicht mehr die materielle Vorlage ist, sondern unmaterielle Daten, die zukünftig die

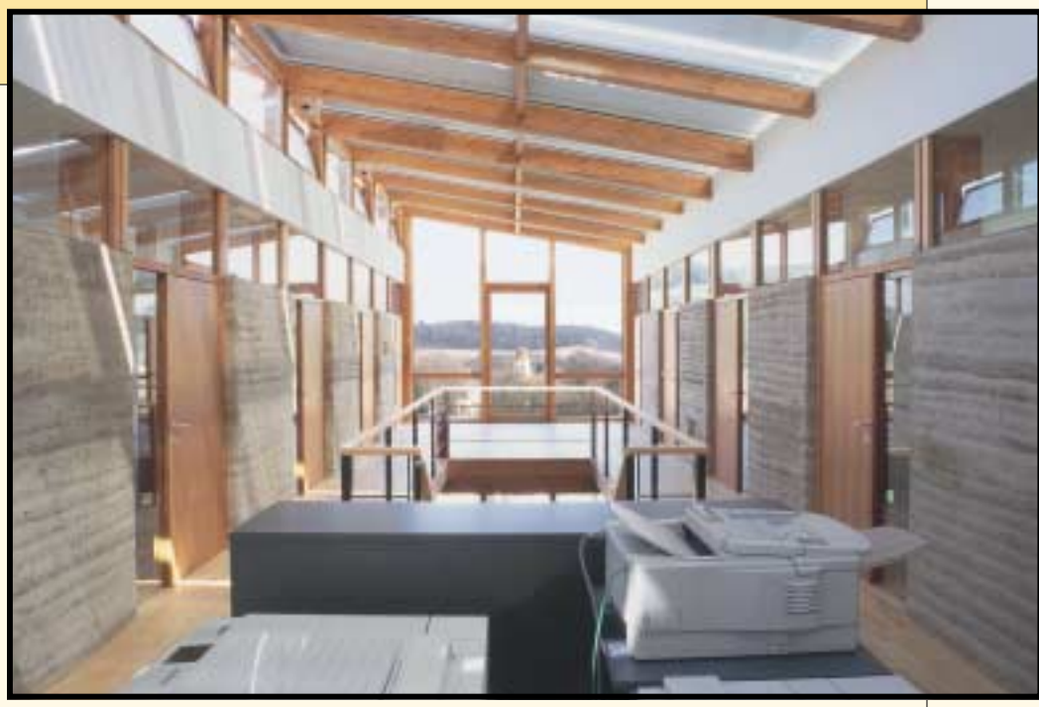
zentrale Rolle spielen.‘‘ Herzstück des nunmehr schon als Gugler Print & Media firmierenden Unternehmens („..und vielleicht werden wir den Firemnamen wieder ändern und den aktuellen Gegebenheiten bei uns anpassen“ – Gugler Cross Media etwa?) ist denn auch eine Computerzentrale über die alle Daten und Informationsflüsse laufen. Darum angeordnet befinden sich die verschiedenen Dienstleistungsabteilungen. Allein fünf Grafiker hat Gugler beschäftigt um die Kreativ- Aufgaben zu bewältigen. Und die reichen von Internetauftritten, über Multimediaproduktion bis – natürlich – zur digitalen Druckvorlagen für die gedruckte Kommunikation. Aber auch hier hat der Digitaldruck bereits Einzug gehalten. In Form einer Xerox Docutech mit der personalisierte Kleinauflagen gedruckt werden. Und schon liebäugelt Ernst Gugler mit einer großen Farb-Digitalmaschine...

Natürlich – der Offsetdruck spielt immer noch eine wesentliche Rolle. Aber auch hier ist der Workflow voll digitalisiert – hauptsächlich mit Heidelbergprodukten.... Prinergy, Trendsetter, Speedmaster SM 74. Und die Heidelberger waren es auch, die intensiv mithalfen das Konzept des ökologischen Medienhaues umzusetzten (siehe Box) Daß man aber auch im Offsetdruck mit viel Engagement eigene Strategien zu entwickeln versucht sei mit einer eigenen Farbküche belegt. Wobei überhaupt der ganze Bereich des Farbmanagements eine Spezialität des Haues Gugler ist.

Nun, Guglers Konzept hat sich offensichtlich mittlerweile schon herumgesprochen. Nur durch Mundpropaganda, ohne Außendienst. Und, wie uns Ernst Gugler mitteilte, kämen bereits 60 % seiner Kunden aus dem Raum Wien. Agenturen, große Unternehmen, die sich von Gugler teilweise sogar den gesamten Öffentlichkeitsauftritt machen lassen. Vom Konzept, über die Ausarbeitung bis zu den Werbemittel.

Und ist es nicht schwierig die entsprechenden Mitarbeiter zu bekommen? „Ja, natürlich, aber das war auch einer der Gründe warum wir uns zu dieser Art des Neubaus entschieden haben... Eine herkömmliche Blechkiste wäre viel billiger gekommen. Aber es geht auch um die Qualität am Arbeitsplatz. Und eines darf man nicht vergessen, Der Krieg um die klugsten Köpfe hat schon längst begonnen. Und echte Spezialisten – die braucht man für die neuen Medien und Technologien – die bekommen wir nur, wenn wir etwas bieten können. Nur Geld, das ist aber zu wenig – Lebensqualität, auch am Arbeitsplatz“. Jedenfalls sind seine nunmehr 43 Mitarbeiter offensichtlich voll begeistert und identifizieren sich entsprechend mit der Firma.

Da waren die 36 Millionen Schilling für 2100 Quadratmeter Nutzfläche ja gut angelegt...



Der Mittelbereich – wird für Veranstaltungen genutzt

Holz, Lehm und Glas

Natürlich, uns interessieren auch die architektonischen Details des neuen Betriebsgebäudes. Es wurde nach einem ausgeklügelten Energie- und Architektur-Konzept des Büros Ablinger, Wien, erstellt. Für die ökologische Bauweise wurde es mit dem Niederösterreichischen Holzbaupreis 2000 ausgezeichnet.

Die beiden haushohen Innenmauern aus Lehm prägen das markante Bauwerk. Sie fassen die „Multizone“ des Gebäudes ein, die für Kunden-Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt wird. „Der Naturbaustoff Lehm wirkt angenehm wärmeregulierend und sorgt für ein gesundes Raumklima. Er ist offenporig, hygienisch und kann sehr viel Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen“ erläutert Ernst Gugler. Die Lehmmauern sind nicht nur ästhetisch und biologisch vorteilhaft, sondern Teil des intelligenten Belüftungssystems, das sich wie von selbst reguliert. Im Grünbereich um das Gebäude herum wird Frischluft angesaugt und durch ein etwa 1000 Meter langes Rohrsystem im

Die Lehmwände im Mittelbereich sorgen für angenehmes Klima

Die Südseite mit dem Speisesaal

Erdreich unter dem Gebäudefundament geführt. Im Sommer kühlt sich die Luft auf diesem Wege ab, im Winter erwärmt sie sich.
Schließlich streicht die Frischluft innen vorbei an den doppelwandigen Lehmflächen und wird in jeden einzelnen Raum eingeblasen. Dabei beeinflußt die träge Lehmmasse Feuchtigkeitsgehalt und Wärme der Luft nochmals. „Wenn andere Betriebe schon heizen oder klimatisieren müssen, haben wir immer noch ein angenehmes Klima ohne zusätzlichen Energieaufwand“ ist Guglers Erfahrung.
In der Summe der Maßnahmen ergibt sich eine prognostizierte Ersparnis von 70 - 80 Prozent der Energiekosten gegenüber herkömmlicher Bauweise. Es ist die Summe der Maßnahmen, die zu diesem Ergebnis führt: Neben Wärmerückgewinnung, Lüftungssystem und Baustoffen (Holz und Lehm) z.B. auch der Dämmwert der Fenster und Wände, die Gründächer, die Nutzung der Sonneneinstrahlung.
Die ökologische Verantwort Guglers beschränkt sich aber nicht nur auf das Gebäude selbst. Dazu zählt auch die Einrichtung von Speisesaal und Küche, die täglich kontrollierte biologische Qualität auf die Teller der Mitarbeiter bringt. Die hauseigene Bewirtung durch Koch und Küchenhilfe ist eine zusätzliche soziale Leistung, die Ernst Gugler sowohl aus Überzeugung, als auch aus der Erkenntnis heraus leistet, daß gesunde Ernährung maßgeblich zum Wohlbefinden beiträgt. Wie auch die wertvolle Gebäudeausstattung, das freundliche Lichtsystem oder das Klima.
Und nicht nur wir Menschen fühlen uns wohl im Medienhaus Gugler. Offensichtlich auch eine Grillenfamilie, die sich mitten im Winter in der Küche wohnlich eingenistet hat und den Besucher mit meditterranem Zirpen erfreut…

Das Energierückgewinnungskonzept rund um die Speedmaster

...statt Schweiß und dicker Luft

Schweißtreibende Temperaturen und dicke Luft im Drucksaal - das kennen die meisten Drucker, und zwar nicht nur im Sommer. Besonders Betriebe herkömmlicher Bau- und Energiekonzeption haben dieses Problem. Um das Klima halbwegs erträglich zu halten. Das macht Folge- und Zusatzinvestitionen erforderlich: Etwa verstärkte Warmluftabfuhr- sowie komplexere Klima- bzw. Be- und Entlüftungsanlagen. Beim gestiegenem Abluftvolumen moderner Druckmaschinen mit Peripherie müssten diese Anlagen größer dimensioniert werden – und stoßen damit bald an wirtschaftliche und technische Grenzen.
Bei Gugler versuchte man hier, in enger Kooperation mit Heidelberg, neue Wege zu gehen. Kernstück des Energierückgewinnungskonzeptes ist die neue Heidelberg Speedmaster SM 74 Fünffarben plus Lack und verlängertem Ausleger.
„Die gesteigerte Produktivität und der höhere Automatisierungsgrad unserer Maschinen erfordert auch von den Peripherieaggregaten wie Farbwerktemperierung, Feuchtmittelzentrale, Trockner und Luftversorgung höhere Leistungen. Mit der Leistungssteigerung ist sozusagen als Nebenprodukt auch die Wärmeabgabe gestiegen“ beschreibt Heidelberg Produktmanager Volker Werle die Situation. „Weil wir diese Zusatzaggregate getrennt von der Maschine in Versorgungsschränken gebündelt haben, sind wir in der Lage die dort anfallende Abwärme zentral zu erfassen. Je nach Betriebskonzept kann die Wärme dann aus dem Drucksaal abgeführt oder, z.B. für Heizzwecke, nutzbar gemacht werden.“
Heidelberg bietet als erster Hersteller seit etwa drei Jahren aktiv für seine Speedmaster 74 und 102 Wasserkühlsysteme an. Die elektrische Anschlußleistung einer Druckmaschine mit ihren Peripherieaggregaten wird fast vollständig in Wärmeenergie umgesetzt, die zu etwa 50 Prozent zurückgewonnen werden kann. „Der entscheidende Vorteil beruht auf der physikalischen Eigenschaft von Wasser, das im Vergleich zu Luft eine 1000-fache Dichte und eine etwa vierfach größere Wärmekapazität besitzt. Zieht man einen Vergleich, so benötigt bei gleicher Wärmeabfuhr ein Luftkanal einen Durchmesser von 1000 mm, wohin gegen bei der Wasserkühlung nur 60 mm dicke Rohre notwendig sind“ erklärt Volker Werle das Prinzip.
Mit der neuen Speedmaster SM 74 ließ Gugler auch ein zentrales Rückkühlsystem installieren, dessen Rücklaufwasser in die Heizzentrale des Gebäudes geführt wird. Der Wärmeüberschuss aus der Produktion wird in einem Wasser-Pufferspeicher gespeichert und für die Hausheizung gewonnen. „In der Endausbaustufe planen wir, zwei Drittel des gesamten Heizenergiebedarfs für unser Betriebsgebäude mit einer Netto-Grundrissfläche von über 2100 m² und 11300 m³ umbauten Raum zu decken“ freut sich Ernst Gugler über die Effektivität der Wärmerückgewinnung aus der Druckmaschine.
Ein Wand- und Decken-Heizungssystem übernimmt den Rest. Nach dem bekannten Prinzip einer Fußbodenheizung werden Teile der Wände und Decken großflächig beheizt. „Der Vorteil ist die geringe Vorlauftemperatur von maximal 40 Grad. Die gewinnen wir dann fast ausschließlich aus der Maschinenabwärme“ fühlt sich Gugler in seiner Investitions-Entscheidung bestätigt. Es ergibt sich eine Energieersparnis von ca. 50.000 kWh Gas pro Jahr, das entspricht 10.000 kg weniger CO_2-Emissionen, hat das Büro Ablinger errechnet.

Wo finden Sie vielseitige digitale Rasterproof-Lösungen?

Natürlich bei Kodak Polychrome Graphics

Kodak Approval XP™
Digital Color Proofing System

In unserer Bilderwelt
sollten Sie auf die
Farbexperten vertrauen.

Im digitalen Rasterproofing haben wir
die innovativste Produktfamilie entwickelt,
die es je gab. Die Kodak Approval Palette
ist flexibel und lässt Sie nicht in der Kälte stehen,
falls sich einmal die Bedürfnisse Ihrer Kunden ändern.
Das Kodak Approval liefert kristallklare, genaue Rasterproofs auf
Auflagenpapier – in einer Qualität, die selbst Ihrem anspruchsvollsten
Kunden ein zufriedenes Lächeln entlockt.

Überzeugen Sie sich selbst auf der Dataprint, Halle V5, Stand 101, 3.-6. April, Design Center Linz.

Kodak Polychrome Graphics (Netherlands B.V.)
Zweigniederlassung Österreich
1150 Wien, Linke Wienzeile 194/4b
Tel. 01/897 22 10-10, Fax 01/897 22 10-50
http://www.kpgraphics.at

THE MEDIA PEOPLE

Kodak Polychrome GRAPHICS

© Kodak Polychrome Graphics, 2000. All rights reserved. Kodak and Approval are trademarks of Eastman Kodak Company.